

Walter Ullrich bleibt Vorsitzender

Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau will Blick auf das lebendige Judentum richten

Von Detlef Volk

KREIS GROSS-GERAU. Es waren Ergebnisse, wie sie früher nur in der DDR-Volkskammer üblich waren: Einstimmig wurden alle Kandidaten für den Vorstand des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau gewählt. Kein Wunder, machen sie diese Arbeit doch seit vielen Jahren bereits erfolgreich. So wie der wiedergewählte Vorsitzende Walter Ullrich, der von Anfang an den Verein führt.

Die 32. Jahreshauptversammlung wurde wieder einmal im großen Versammlungsraum der Vitos-Klinik im Philipppshospital in Riedstadt durchgeführt. Dort ist mehr Platz als in der ehemaligen Synagoge Erfelden zur Einhaltung von Abstandsregeln. Im Amt bestätigt wurden neben Ullrich dessen Stellvertreterin Monika Kraft und Rechner Jürgen Hedderich. Einen Wechsel gab es in der Geschäftsführung. Das Amt hat Birgid vom Baur übernommen, die sich gerade um die Aktualisierung der Homepage kümmert. Ihre Vorgängerin Pia Kramer wur-

de als Beisitzerin gewählt. Weitere Beisitzer sind Christa Mager und Folkmar Schirmer.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, verbliebene Zeugnisse jüdischer Kultur aufzufinden, zu dokumentieren und die Erinnerung daran wachzuhalten. Zentrale Anlaufstelle ist die ehemalige Synagoge in Erfelden, Neugasse 43. Sie wurde vom Verein saniert und dient als Archiv sowie Versammlungsstätte. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie waren in der kleinen Landsynagoge zuletzt aber wenig Veranstaltungen möglich.

Trotzdem muss sich um das Haus gekümmert werden, wie Ullrich berichtete. Er hatte diese Aufgabe von Ulf Gluck übernommen, der altersbedingt aufhörte. Inzwischen konnte mit Burghard Held ein neuer „Hausmeister“ gefunden werden. Das Archiv in der Synagoge werde gerade digitalisiert, berichtet Kraft. Neu gestaltet wird auch der Eingangsbereich, Fenster mussten ausgetauscht werden. Eine große Ausgabe steht dem Verein mit der Erneuerung der Heizung bevor. Für die 30 Jahre alte Anlage gebe



In der ehemaligen Synagoge in Erfelden soll der Eingangsbereich neu gestaltet und die Heizung erneuert werden. Foto: Robert Heiler

es keine Ersatzteile mehr, so Ullrich. Um die Kosten von knapp 10 000 Euro stemmen zu können, sollen Spenden gesammelt werden. „Sonst sind wir blank“, sagte der wiedergewählte Vorsitzende.

Neben diesen organisatorischen Aufgaben will der För-

derverein die inhaltliche Arbeit wieder hochfahren. Den Auftakt macht die Fortsetzung der Reihe „Zeitgeschichtlicher Rundgang in den Städten und Gemeinden des Kreises Groß-Gerau“. Es geht um die Euthanasieverbrechen in der NS-Zeit, ge-

startet wird mit einer Präsenzveranstaltung in der Erfelder Synagoge am Donnerstag, 1. September, ab 19 Uhr. Am Mittwoch, 7. September, steigt die Fortsetzung. Dazu wird sich um 18 Uhr auf dem Parkplatz der Vitosklinik im Philipppshospital in Riedstadt zum Rundgang getroffen.

Nachgefragt werden auch die Führungen auf dem jüdischen Friedhof in Groß-Gerau. Walter Ullrich informierte im Herbst 2021 fünfmal, eine weitere Führung gab es in diesem Frühjahr, berichtete Kraft. In Kooperation mit der Kreisvolkshochschule werden die Spaziergänge zu Orten des Judentums in den Kommunen des Kreises angeboten. Außerdem wurden Filme für eine Youtube-Präsenz erstellt.

„Es ist wichtig, präsent zu sein“, betonte Ullrich. Dies hätten die jüngsten antisemitischen Äußerungen gezeigt. Der Förderverein will sich aber nicht nur der Vergangenheit widmen, sondern auch mehr auf das lebendige Judentum schauen. Präsenzveranstaltungen soll es daher zu jüdischen Fest- und Feiertagen geben.